

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 21. Jänner 1977, 7.45 Uhr:

Der Restniederschlag des gestrigen Tages hat in Tirol nur mehr strichweise bis höchstens 5 cm Schnee gebracht. Laut Wetterwarte ist bei schönem Wetter heute auf den Bergen weitere Frostmilderung zu verzeichnen. Der mäßige Wind wird von Nordwest auf Süd drehen.

Sonneneinstrahlung und Erwärmung können zwar mehrfach zur Selbstauslösung oberflächlicher Lawinen führen, größere Lawinen sind aber nur in den Lawenstrichen möglich, wo die großen Schneemengen der Vorwochen nicht ausreichend entladen sind. Durch Setzung und Entladung der meisten Lawinhänge ist die Gefahr jedoch nur gering. In den Mittags- und Nachmittagsstunden ist in exponierten Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen Vorsicht zu empfehlen.

Die Setzung der Neuschneesicht verbessert in geringem Maß auch die Tourensituation. Vor allem in Kammlagen liegen in allen Hangrichtungen noch zahlreiche störanfällige Schneebretter und eine besonders schattseitig infolge Schwimmschnee ~~lag~~ labile Unterlage erhöhte die Gefahr. Schitouren erfordern daher höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl.

Den nächsten Lagebericht hören sie am Telefontonband
ab Samstag, 9.00 Uhr.

Sonntag

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 21.1.1977, 8.00 Uhr:

Der Restniederschlag des gestrigen Tages war unbedeutend. Schwacher Hochdruck bringt vorübergehend Schönwetter und Frostmilderung auf -2° in 2000 m Höhe. Die schwachen Höhenwinde werden von Nordwest auf Süd drehen.

Entladung und Setzung der Schneedecke verringern die Gefahr für Selbstausslösung von Lawinen, so daß für Tal- und Bergstraßen kaum Gefahr möglich ist. Die Schneebrettgefahr bleibt durch die Tribschneeansammlungen und die vor allem schattseitig ausgeprägte Schwimmschneeunterlage akut. Sie ist bei Schitouren und Arbeiten im Gelände zu beachten. Kamrnahe Hänge und schattseitiges Steilgelände ist möglichst zu meiden.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1977-01-21

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die letzte Woche hat in Österreichs Bergen meist nur mäßigen Neuschneezuwachs gebracht. Nach Anfangs sehr tiefen Temperaturen bringt derzeit eine Frostmilderung auf den Bergen fortschreitende Setzung und Festigung der Schneedecke. Damit sind fast nur aus sonnseitigen Hängen vorwiegend kleine oberflächliche Lawinen möglich, die aber in exponierten Lawenstrichen der Seitentäler und Bergstraßen örtlich noch geringe Gefahr bringen können.

Auch die Tourensituation hat sich spürbar gebessert. Trotzdem liegen in Windschattenhängen noch störanfällige Schneebretter, eine besonders nordwest- bis nordostseitig ausgeprägte und bindingslose Schwimmschneeunterlage erhöht diese Gefahr. Dies erfordert bei Touren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl.

Eine Südwestströmung mit Niederschlag kann am Alpenhauptkamm und im Süden eine Verschärfung der Lage bringen.

53891 -lregin a
42393 lrg kl a

fsnr. 56

klagenfurt, 1977 01 21

79a

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 21. jaenner 1977, 9.00 uhr:

nach den ergiebigen schneefaellen um das vergangene wochenende
sind im laufe der zu ende gehenden woche nur unbedeutende mengen
neuschnee gefallen.

die maechtige schneeschiichte aus der letzten niederschlagsperiode
hat sich soweit gesetzt und verfestigt, dass mit einer selbstaus-
loesung von lawinen zur zeit nicht zu rechnen ist. in den touren-
gebieten ist die schneebrettgefahr zwar nicht mehr akut, doch sind
oertlich einzelne schneebretter noch labil geblieben. besondere
gefahrenstellen sind windschattenhaenge sowie ausgesprochene schat-
tenlagen wegen der hier vorhandenen bindungslosen schwimmschnee-
schichten. fuer den schitouristen bedeutet die schneebrettgefahr
abseits sicherer oder gesicherter routen eine erhebliche gefaehr-
dung und verlangt vor allem eine sorgfaeltige routenwahl.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1977 01 21
angenommen: *
53891 lregin a

Vorarlberg:

Unter dem Einfluß steigender Temperaturen kam es zu einer mäßigen Setzung der Neuschneedecke und in weiterer Folge zu einer Rückbildung der Lawinengefahr. Der durch Schwimmschneeeinlagen bedingte schwache Fundamentaufbau der Schneedecke an schattseitigen Hängen bleibt weiter bestehen. Mit dem selbständigen Abgang großer Lawinen ist somit nicht mehr zu rechnen. Nach wie vor bleibt eine mäßige, allgemein gültige Schneebrettgefahr erhalten, die besonders in kammnahen Bereichen und an allgemein nördlich und östlich abfallenden Steilhängen oberhalb 1500 m zu beachten ist.

Salzburg:

Im Salzburger Bergland ist zum Wochenende überwiegend niederschlagsfreies und verhältnismäßig mildes Wetter zu erwarten. Die Höhenwinde werden auf südliche Richtungen drehen und können zeitweise lebhaft auffrischen. Die Schneedecke hat sich in den letzten Tagen soweit verfestigt, daß nur noch sonnseitig mit dem Abgang kleiner Lockerschneelawinen zu rechnen ist. Die Bergstraßen und Tallagen sind kaum mehr bedroht.

In den Tourengebieten oberhalb der Waldgrenze hält besonders im schattseitigen Steilgelände die Schneebrettgefahr immer noch an. Schitouren erfordern in diesen Zonen weiterhin größte Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Oberösterreich:

In den Oberösterreichischen Alpen betrug seit gestern der Schneezuwachs bis zu 15 cm. Bei teilweise stürmischen Winden aus uneinheitlichen Richtungen hat eine nicht unbedeutende Schneeverfrachtung stattgefunden, die im Steilgelände aller Hangrichtungen zu störanfälligen Tribschneeansammlungen geführt hat. In kamm- und gipfelnahen Bereichen besteht somit eine Schneebrettgefahr. Auf den stark sonnenbeschienenen Hängen kann es zu großen Schneesrutschen und kleineren Lawinenabgängen kommen, die auch tiefer gelegene Täler, besonders in den Oberösterreichischen Waldalpen, erreichen können.

Laut Wetterwarte Salzburg wird die derzeitige Nordwestströmung auf Südwest drehen, was mit einem geringen Neuschneezuwachs im Oberösterreichischen Alpengebiet verbunden sein kann.

Touren~~a~~bsichts gesicherter Pisten und Routen erfordern weiterhin alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl. Im schattseitigen Steilgelände besteht derzeit immer noch die Gefahr von Lockerschneelawinenabgänge.